Die Schlange beim Kinderschminken fand beim gestrigen Stadttteilfest in der Auguststadt nahezu kein Ende.

Großes Interesse zeigten die Besucher an der Diskussionsrunde zum Thema „Medien und Vorurteile“.

Stadtteilfest in der Auguststadt:

Die Auguststadt ist bunt und weltoffen

Wolfenbüttel. Bunt, lebendig und vor allem weltoffen präsentierte sich das Stadtteilfest in der Auguststadt am gestrigen Samstag. Seit Mai organisierten diverse soziale Einrichtungen und Ehrenamtliche, koordiniert vom Salawo-Bürgertreff in der Dr. Heinrich-Jasper-Straße das Fest für die Anwohner und zahlreichen Gäste. Dabei wurde der Kirchgarten der St. Johannes Gemeinde zur Festwiese erklärt.

Unter dem Motto „Die Auguststadt ist bunt“, kamen am gestrigen Samstag zahlreiche Auguststädter, aber auch viele Gäste aus den anderen Teilen der Lessingstadt zusammen. Das Motto sollte die Vielfalt der Menschen wiederspiegeln, die in und um die Auguststadt herum zusammen leben.

Dieses Jahr stand das Fest unter dem Motto „Die Auguststadt ist bunt“. Fotos (4): Hackert

Auch kulinarisch hatte das Fest einiges zu bieten.

Schon in den Nebenstraßen der St. Johannis Gemeinde herrschte reges Treiben. Einige Anwohner nahmen das Fest zum Anlass einen kleinen Flohmarkt auf die Beine zu stellen, andere funktionierten ihre Höfe kurzerhand zu Biergarten ähnlichen Plätzen um, so dass die Besucher des Auguststadtfests auch hier in zwanglosem Rahmen miteinander ins Gespräch kamen.

Auf dem Kirchengelände hatten die Organisatoren mit der Unterstützung vieler helfender Hände ein buntes Programm zusamengestellt. Da war sowohl für Jung als auch für ältere Semester einiges dabei. So wollte die Schlange beim Kinderschminken gar kein Ende finden und auch das Spiel mit den Riesenseifenblasen verfehlte seine Wirkung nicht.

Darüber hinaus wartete ein Spezialitäten-Buffet, ein Tortenwettbewerb sowie ein buntes Musik- und Unterhaltungsprogramm auf die Gäste. Auf großes Interesse stieß auch die Diskussionsrunde „Medien und Vorurteile“, die von Salawo-Projektkoordination Natalie Weidner geleitet wurde. Als Gäste tauschten Sabine Resch-Hoppstock, Matthias Bosse, Mustafa User und Kai-Uwe Ruf ihre beruflichen Erfahrungen aus und gingen dabei vor allem auf die Berichterstattung zur aktuellen Flüchtlingssituation genauer ein. Das Hinterfragen der Informationen und die Nutzung möglichst meherer verschiedener Quellen hielten alle Diskussionsteilnehmer für unabdingbar, um vorurteilsbehafteten Medieninhalten nicht auf den Leim zu gehen.

Neben dem Salawo, der AWO und der Freiwilligenagentur Wolfenbüttel hatten auch zahlreiche andere soziale Einrichtungen wie beispielsweise die „Außenstelle am Schützenplatz“ ihre Angebote vorgestellt. Unterstützt wurde das rundum gelungene Stadtteilfest vom Förderprogramm „Demokratie leben“ vom Ministerium für Famlie, Seniroen, Frauen und Jugend.